



Vorlage an den Grossen Gemeinderat vom 2. Dezember 2003 Nr. 4032

Interpellation

Interpellation Brigit Steiner Hunziker: Rauchfreie Sporthallen in der Stadt?; schriftlich

Brigit Steiner Hunziker und 36 mitunterzeichnende Mitglieder des Grossen Gemeinderates reichten am 28. Oktober 2003 eine Interpellation "Rauchfreie Sporthallen in der Stadt?" ein (vgl. Beilage).

Der Stadtrat beantwortet die Fragen der Interpellation wie folgt:

1. Das städtische Sportamt legt einen seiner Schwerpunkte auf die Förderung des Sportes auf allen Altersstufen, d.h. des Jugend- bis zum Senioren- und Alterssportes. Es verfolgt damit das Ziel, die Volksgesundheit zu heben und das individuelle körperliche und seelische Wohlbefinden aller Sporttreibenden zu stärken. Dass gesundheitsschädigende Raumverhältnisse diesem Ziel entgegenstehen, liegt auf der Hand. Soll dem Sport eine aktive Rolle bei der Gesundheitsförderung zukommen, bedeutet dies, dass die Benützung öffentlicher, gedeckter Sportanlagen in der Weise zu regeln ist, dass den Sporttreibenden aus dem Gebrauch der Anlagen kein Schaden erwächst. Da es wissenschaftlich erwiesen ist und selbst von den Tabakmultis nicht bestritten wird, dass sich nicht nur das aktive, sondern auch das passive Rauchen gesundheitsschädigend auswirken kann, hat die Stadt dafür zu sorgen, dass in den Sportanlagen ungewollt keine Benützerin und kein Benützer Rauch ausgesetzt ist. Dementsprechend hält auch Art. 12 des Reglements über die Benützung der Turn- und Sportanlagen fest, dass in sämtlichen Turn- und Sporthallen während des Trainings und Wettkampfs ein absolutes Rauchverbot herrscht.

In den Turnhallen sowie in den Dreifachhallen Steinach und Volksbadstrasse ist das Rauchverbot signalisiert. Die Schulleitungen sowie die Hauswarte und die Anlageverantwortlichen sind angewiesen, der Durchsetzung dieser Vorschrift Nachachtung zu verschaffen. Mit dem Rauchverbot in städtischen Turn- und Sporthallen setzt die Stadt nicht nur ein Zeichen zur



aktiven Gesundheitsförderung, sondern unterstützt damit auch jene Sportvereine, die sich im Bereich der Gesundheitsprävention engagieren.

2. Die Vorschriften des Reglements über die Benützung der Turn- und Sportanlagen und damit das Rauchverbot während des Trainings und Wettkampfs gelten grundsätzlich auch für die Sporthalle Kreuzbleiche. Da in dieser Sporthalle mangels alternativer Standorte verschiedene nicht sportliche Anlässe wie Konzerte, Fasnachtsbälle, Sylvesterparties und dergleichen stattfinden, ist bis heute das postulierte Rauchverbot nicht mit entsprechenden Verbotstafeln ausgeschildert. Damit im Sinne der aktiven Gesundheitsförderung künftig das Rauchverbot bei sämtlichen sportlichen Anlässen konsequent durchgesetzt werden kann, sollen auch in der Kreuzbleiche Rauchverbotsschilder angebracht werden. Dies gilt auch für das zum Spielfeld hin offene Restaurant im Tribünengeschoss. Dieselbe Beschilderung ist für die künftige Eishalle und das Polysportive Zentrum (PZO) vorgesehen.

3. Bei nicht sportlichen, gesellschaftlichen und kommerziellen Anlässen in der Kreuzbleiche lässt sich ein generelles Rauchverbot kaum durchsetzen. Zudem würde mit einem absoluten Rauchverbot die Durchführung solcher von der Stadt gewünschter Anlässe in Frage gestellt. Es soll deshalb für solche Anlässe auf ein generelles Rauchverbot verzichtet werden. Das Sportamt ist angewiesen, die entsprechenden Modalitäten mit den Veranstaltern im Einzelfall zu regeln.

Der Stadtpräsident:
Christen

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

Interpellation

